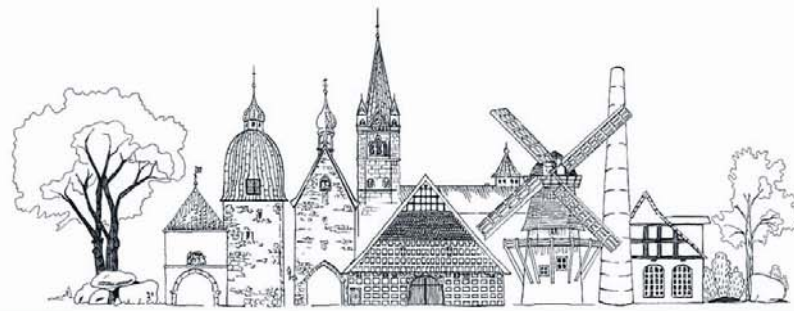


Am heimatlichen Herd



Nummer 3/März 2014/65. Jahrgang

Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Ankum, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekese, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pente, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögel, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage

Kreisheimatbund
Bersenbrück e.V.

KHBB AKTUELL

Gedächtnispreis Wilhelm Fredemann

Jährlich wechselnd vergeben der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) und der Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) den Wilhelm-Fredemann-Gedächtnispreis. Wilhelm Fredemann, geboren 1897 in Neuenkirchen/Melle, gestorben 1984, war Lehrer und Schriftsteller. Von 1946 bis 1963 leitete er die Realschule Neuenkirchen/Melle. Als Ortsheimatpfleger veröffentlichte er eine Anzahl volks- und heimatkundlicher Schriften. Fredemann verfasste vor allem auch eine Reihe niederdeutscher Texte, er gehörte zu den Begründern des niederdeutschen „Bevensen-Kreises“. Auf Vorschlag des Kreisheimatbundes erhält den diesjährigen Preis Anita Dirkmann aus Fürstenau, die sich in der Gesamtschule Fürstenau und darüber hinaus für die niederdeutsche Sprache engagiert hat, besonders auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Preisübergabe erfolgt am Sonntag, 6. April, um 10.30 Uhr auf dem 304. Plattdeutschen Frühlingsfest in der Cafeteria der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück in Sutthausen, Industriestraße 17. Die musikalische Gestaltung übernehmen Udo und Horst Hafferkamp aus Berge. *bn*

Plattdeutscher Autoren-Wettbewerb

In dem Wettbewerb werden zwei Leistungsgruppen getrennt bewertet: „Aule Fösse“, die bereits in Buchform o. ä. veröffentlicht, und „Junge Fösse“, die noch nicht oder nur gelegentlich Texte veröffentlichten. Jeder Teilnehmer darf bis zu drei Beiträge einsenden, die in sechsfacher Ausfertigung vorgelegt werden müssen. Der Umfang aller Einsendungen soll insgesamt nicht mehr als 20 Schreibmaschinenseiten (je Zeile 40 Zeichen) betragen. Es dürfen nur bisher unveröffentlichte Beiträge eingereicht werden. Die Einsendungen dürfen nicht den Namen des Verfassers tragen. Sie sind nur mit einem Stichwort zu versehen. Mehrere Beiträge eines Einsenders müssen alle das gleiche Stichwort tragen. Die Teilnehmer ordnen sich selbst in die für sie zutreffende Leistungsgruppe ein. In einem verschlossenen Briefumschlag, der außen mit dem gleichen Stichwort zu versehen ist, sind Name, Anschrift und Telefonnummer des Einsenders anzugeben. Der äußere Umschlag ist mit dem Kennwort „Autorenwettbewerb“ zu versehen. Die Beiträge sind zu richten an: Plattdeutscher Förderkreis in der Region Osnabrück, c/o Landkreis Osnabrück - Kulturbüro, Herrn H. Kemper, Kennwort: „Autorenwettbewerb“. Am Schölerberg 1, 49082 Osnabrück. Einsendeschluss ist der 31. Mai, es erfolgt keine Verlängerung. *bn*



KHBB-KONTAKT

„Am heimatlichen Herd“ erscheint wieder Ende April 2014. Mitteilungen bis 15. April an: Heinrich Böning, Telefon 05431/3183, E-Mail: boeningqu@gmx.de.

Chronik der Kriegerdenkmäler erscheint noch in diesem Jahr

bö **ALTKREIS BERSENBRÜCK.** Seit einigen Jahren sammelt der Kreisheimatbund Unterlagen über die Kriegerdenkmäler des Altkreises. Heimatvereine, Gemeinden und Privatpersonen haben bisher umfangreiches Material dazu geliefert, alle Gedenkstätten sind fotografiert worden.

Inzwischen wurden die Objekte zusammengestellt und nach besonderen Gesichtspunkten geordnet: Entstehung, Veränderungen, künstlerische Gestaltung, Inschriften. An mehr als fünfzig Stellen gibt es Denkmäler im Freien, dazu kommen die in Gebäuden (Kirchen, Kapellen, Betrieben, Sportstätten). Fazit dieser Untersuchung: Nicht alle Gedenkstätten werden überleben, zumindest nicht in der ursprünglichen Form und an der ursprünglichen Stelle. Deshalb wurde besonderer Wert auf historische Fotos gelegt.

Die Entwürfe für die Veröffentlichung werden in Kürze den einzelnen Gemeinden zugesandt, noch können Ergänzungen vorgenommen werden. Das umfangreiche Werk wird noch in diesem Jahr, dem 100. Gedenkjahr des Beginns der großen Katastrophe des 20. Jahrhunderts, erscheinen.



Historische Aufnahme des Denkmals für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges in Pente.

Foto: Archiv

Heimatbünde arbeiten gemeinsam

Treffen von HBOL und KHBB in Bramsche

jesc **ALTKREIS BERSENBRÜCK.** Zum Gedankenaustausch und zur Besprechung gemeinsamer Veranstaltungen trafen sich die Vorstandsmitglieder des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) und des Heimatbundes Osnabrücker Land (HBOL) in Bramsche in der Schlatsburg.

Ein Thema war dabei die Museumslandschaft im Osnabrücker Land. Museen zu schließen, ohne Perspektiven zu schaffen, seien ein GAU, waren sich alle Teilnehmer einig.

KHBB-Vorsitzender Franz Buitmann hieß die Funktionäre willkommen und dankte seinem Vorstandsmitglied Rainer Drewes für Idee und Organisation der Veranstaltung. „Wir hören immer wieder die Namen. Aber welches Gesicht sich dahinter verbirgt, ist oft unbekannt. Ich



Zum Kennenlernen und Gedankenaustausch trafen sich Vorstandsmitglieder des KHBB und des HBOL. Foto: Kreisheimatbund

hoffe, dass dieser erste Gedankenaustausch zu einem Erfolg wird und wir uns weiterhin regelmäßig treffen“, betonte Buitmann, um so dann eine Vorstellungsrunde einzuläuten.

Ein Schwerpunktthema war, auch vor dem Hintergrund des von den Heimatbünden getragenen Museumsprojektes zur Qualifizierung der Museen in der Region, die potenzielle Auflösungen von Sammlungen. Es dürfe nicht passieren, dass

kulturhistorisch wertvolle Sammlungen, egal ob in privater Hand, ehrenamtlich gepflegt oder im Museum des Landkreises in Bersenbrück, aufgelöst würden. Im Gegenteil. Wenn eine Sammlung aufgegeben werden müsse, müsse sie erhalten werden, weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich oder zumindest sicher verwahrt werden. Hier sei auch der Landkreis in der Pflicht.

Sodann wurde über die gemeinsam veranstalteten Pro-

jekte Heimatjahrbuch, Wilhelm-Fredemann-Gedächtnispreis, Heimatpreis, Bücherbörse zusammen mit der Osnabrücker Landschaft und der Auftaktveranstaltung zum jährlichen Tag des offenen Denkmals debattiert.

Neu in das Angebot aufgenommen wurde ein Familientag. Er wird am 14. Juni in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Industriemuseum am Fürstenauer Weg in Osnabrück angeboten. Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern

sind willkommen. Sie können Papier schöpfen und Schmuck aus Filz herstellen, Fossilien suchen und Zinn gießen, backen und Dampfboote bauen. Abgerundet wird der Tag durch Führungen durch das Museum und zum Piesberg. Der Landkreis Osnabrück unterstützt den Familientag.

Die Auftaktveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals ist am 14. September in Sögel. Die Deutsche Stiftung für Denkmalschutz hat

als Motto das Thema Farbe vorgegeben. Bei der Besprechung der Heimatbünde wurde deutlich: Sögel ist einen Besuch wert. An den Tagen des offenen Denkmals werden auch Türen geöffnet, die sonst für den allgemeinen Besucher verschlossen bleiben.

Aus der Heimatjahrbuchredaktion wurde bekannt, dass das Heimatjahrbuch 2015 auf gutem Wege ist. Die Präsentation findet am 20. Oktober im Museum Meyerhaus in Berge statt. Ein weiteres Thema war die regionale Bücherbörse, die in diesem Jahr wieder im Bereich des Kreishausrestaurants stattfindet, und zwar am 25. Oktober.

Die Veranstalter würden sich über weitere Aussteller aus der Region freuen. Die Heimatbünde und die Landschaft stehen für Informationen zur Verfügung.

Bald erscheint vierte CD „Lustern un schmüstern“

Kreisheimatbund Bersenbrück engagiert sich für die heimische Mundart

jesc **FÜRSTENAU.** Derzeit entsteht im Tonstudio Kulturfabrik in Fürstenau in der Reihe „Lustern un schmüstern“ die vierte Plattdeutsch-CD. Sie widmet sich dem Freujoahr. Für diese CD des Kreisheimatbundes Bersenbrück kamen jetzt drei Schülerinnen des Gymnasiums Bramsche nach Fürstenau, um im neuen Tonstudio von Markus Kusche zwei Texte einzulesen. Adriana Guse (Klasse 6d), Jaqueline Postler (9e) und Claire Scheijgrond (12. Jahrgangsstufe) hatten je einen Text von Hermann Stehr und Wilhelm Wachhorst vorbereitet. Der Vorsitzende des Heimatvereins Achmer, Hermann Stehr, hatte mit den drei Mädchen die exakte Aussprache geübt.

Nach anfänglicher Nervosität brachten alle in professioneller Weise ihren Text rüber. Wie Jürgen Schwietert und Rainer Drewes vom Kreisheimatbund mitteilten, sind die Aufnahmen für die Frühlings-CD fast abgeschlossen. Neben der Musikgruppe Beekenquakers aus Gehrde haben sich zahlreiche bekannte Autoren an der Erstellung dieser Plattdeutsch-Dokumentation beteiligt. Geplant ist, die Serie um weitere CDs zu den einzelnen Jahreszeiten zu erweitern. Interessierte Schulen können und sollen sich auch dann an diesem wichtigen Projekt beteiligen.

Informationen: Jürgen Schwietert, Telefon 059 01/14 59



Vor der Arbeit im Tonstudio: Claire Scheijgrond, Rainer Drewes, Jaqueline Postler, Hermann Stehr, Adriana Guse und Markus Kusche. Foto: Jürgen Schwietert

WI KÜRT PLATT

Wo loate?

Van Wilhelm Crone

„Wo loat is' t all, fräug Üpmes Bur,
äs sien Söhn Dierk üm half veer Uhr
et mägens kwöm van' t Kränzebeer.
Dierk, dei en beeten dune wör,
sä: „Voar, et häf jüst halfe schloahn,
äs ik wör dör de Köken goahn.“
„Wat denn för' n half? Dät segge mi!“
„Joa, Voar, dät schläg et nich derbi!“

Wilhelm Crone, geboren 1873 in Rüssel, war Heimatforscher im Bersenbrücker Land und im Ennepetal, er starb 1938 in Voerde am Niederrhein.